

DEUTSCH



DEMOKRATIE LEBEN
SCHMIDT

DIE AUSSTELLUNG



Bundeskanzler
Helmut Schmidt
Stiftung

Schmidt!

Demokratie leben

Helmut Schmidts Name steht für Meilensteine der europäischen Einigung sowie für sein oft weitsichtiges Handeln im Kontext großer internationaler Herausforderungen. Zugleich erinnern sich die meisten Menschen vor allem an den »Krisenmanager« mit Elblotsenmütze und Zigarette oder an den ehemaligen Spitzenpolitiker, der einem breiten Publikum die Welt erklärt.

Schmidt lebte für die parlamentarische Demokratie mit ihren Grundprinzipien von Dialog und Kompromiss. Als wertorientierter Pragmatiker und Realpolitiker genoss er über seine eigene Sozialdemokratische Partei hinaus Anerkennung. Grundlegend waren für den Politiker, Publizisten und Elder Statesman die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die vor allem in seinen jungen Jahren scharf, später meist nüchtern und sachorientiert geführte Debatte.



picture alliance/dpa | Rohwedder



Michael Zapf

Debatten-Redner im Bundestag, Bonn | 22.03.1958
Eine von vielen Arbeitstaschen aus dem Wohnhaus
in Langenhorn

Die Ausstellung wirft Schlaglichter auf Konfliktthemen vor allem der 1970er- und 1980er-Jahre und vermittelt Einblicke in ein Jahrhundert deutscher und internationaler Zeitgeschichte. Ganz im Sinne Schmidts laden wir unsere Gäste zur Diskussion ein und stellen Fragen zur Zukunft der Demokratie in Deutschland, Europa und der Welt.

Die Ausstellung zeigt:



- **Leistungen und Konfliktfelder eines Politikers mit »Ecken und Kanten«**
- **historische Spuren Schmidts als Politiker, Publizist und Elder Statesman**
- **spannende Einblicke in ein Jahrhundert deutscher und internationaler Zeitgeschichte**



Michael Zapf

Einblick in die Ausstellungsräume

1945–1974

Von Barmbek nach Bonn



Visum | Rudi Meisel



Michael Zapf

SPD-»Troika«: Herbert Wehner, Helmut Schmidt und Willy Brandt | 1971

Abstimmungskarten aus dem Bundestag

Helmut Schmidt oft zugeschriebene Eigenschaften sind Zielstrebigkeit, eine rasche Auffassungsgabe und großes Selbstbewusstsein. Dazu kommt eine früh ausgebildete Lust an der Debatte – und schon den Schüler Schmidt kennzeichnet eine ausgeprägte Neugier auf die Welt.

1946 tritt Schmidt in die SPD ein. Hinter ihm liegen acht Jahre als Soldat bei der Wehrmacht und eine kurze Kriegsgefangenschaft. Er absolviert ein Studium der Volkswirtschaft in Hamburg. Auf eine kurze Karriere in der Verwaltung folgt Schmidts Aufstieg in der SPD, der ihn schon bald in hohe Partei- und Staatsämter führt.

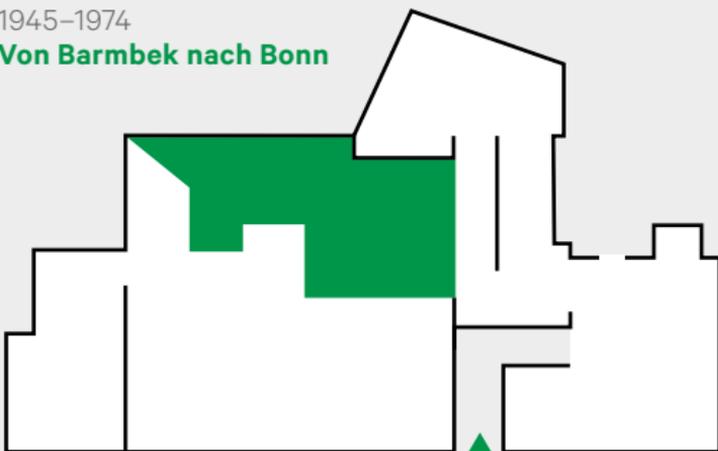
Schmidt ist überzeugter Vertreter der repräsentativen Demokratie. Das bringt ihn jedoch bald in Gegensatz zu einer gesellschaftlichen Basisbewegung, die mehr politische Teilhabe fordert. Deren politischen Ideologien steht Schmidt skeptisch gegenüber: Nach seinem Erleben von Krieg und Diktatur misstraut er den großen Gesellschaftsentwürfen des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung zeigt:

- **Schmidts Erfahrungen und Lehren aus dem Krieg**
- **seinen politischen Aufstieg »zwischen Barmbek und Bonn«**
- **prägende Themen der ersten Nachkriegsjahrzehnte**

1945–1974

Von Barmbek nach Bonn



1974–1982

Kanzlerschaft



Sven Simon



Michael Zapf

Amtseid im Bundestag, Bonn | 16.05.1974
Grüner Stift der Marke Pentel, das von Schmidt bevorzugte Schreibgerät

Steigerung des Lebensstandards, Humanisierung der Arbeitswelt und mehr Bildungsgerechtigkeit. Das sind die Ziele der sozial-liberalen Koalition unter Helmut Schmidt. Damit setzt er den politischen Kurs seines Vorgängers Willy Brandt fort.

Doch in Zeiten von Wirtschafts- und Strukturkrisen werden Verteilungsspielräume enger. Seine Kanzlerschaft kennzeichnet den Übergang von der »Planungseuphorie« der 1960er-Jahre hin zu einem nüchternen und pragmatischen Politikstil.

Schmidts größte Stärke ist die internationale Ausrichtung seiner Politik.

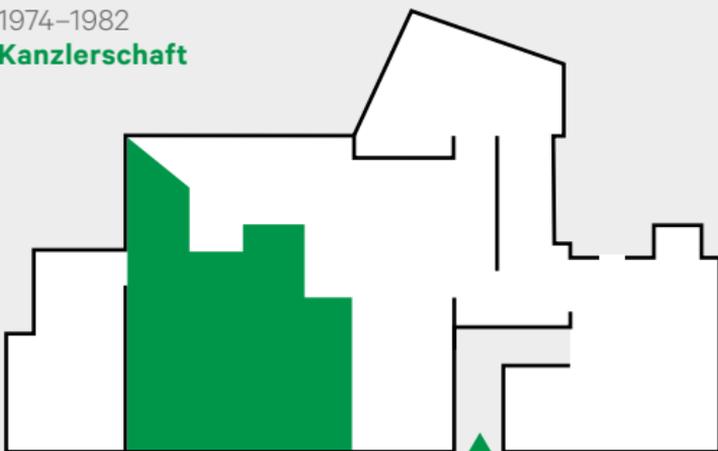
Im eigenen Land jedoch gelingt es ihm letztlich nicht, die Reformkräfte der »Neuen Sozialen Bewegungen« mit seinem Verständnis sozialdemokratischer Politik zu versöhnen – und seine Partei will dem zunehmend wirtschaftsfreundlichen Kurs des Koalitionspartners FDP immer weniger folgen.

Die Ausstellung zeigt:

- **den »Medienkanzler« Schmidt und die Auswirkungen eines Politikerlebens auf Privates und Gesundheit**
- **die großen Herausforderungen der Kanzlerschaft und ihre aktuellen Bezüge**
- **wichtige Auseinandersetzungen um die Balance zwischen »Freiheit« und »Sicherheit«**

1974–1982

Kanzlerschaft



1982–2015

»Außer Dienst«



Karl-Bernd Karwasz

Wahlkampf nach dem Fall der Mauer, Güstrow | 12.02.1990

Nach fast 30 Jahren als Berufspolitiker verabschiedet sich Helmut Schmidt nach dem »konstruktiven Misstrauensvotum« vom 1. Oktober 1982 als Bundeskanzler. Alle Versuche scheitern, ihn 1983 zu einer erneuten Kandidatur gegen seinen Nachfolger Helmut Kohl (CDU) zu überreden.

Im Mai 1983 übernimmt Schmidt ein neues Amt: Der Verleger Gerd Bucerius hatte ihm die Position eines Mitherausgebers der Wochenzeitung DIE ZEIT angeboten. In neuer Funktion nutzt Schmidt alle Möglichkeiten zur »Fortsetzung seiner Politik mit anderen Mitteln«.

Beharrlich arbeitet er an den für ihn wichtigen Themen: europäische Einigung, internationale Sicherheit sowie globale Wirtschaft und Finanzen. Dafür legt er unzählige Flugmeilen zurück und trifft Partner von einst, knüpft aber auch neue Kontakte. Medial höchst präsent, wird sein politisches Urteil immer gefragter – der »alte« Schmidt ist bei den Deutschen weitaus beliebter als noch der Bundeskanzler.



Michael Zapf

Einblick in die Ausstellungsräume

Die Ausstellung zeigt:

- **Schmidts Wortmeldungen und Impulse für aktuelle Debatten**
- **erweiterte Problemhorizonte und Netzwerke des Publizisten und Elder Statesman**
- **eine Auswahl aus Schmidts Bücherschrank zum Stöbern**

1982–2015

»Außer Dienst«



Schmidt!

Demokratie leben

**„Demokratie ist kein
Zustand, Demokratie
ist ein Prozess.“**

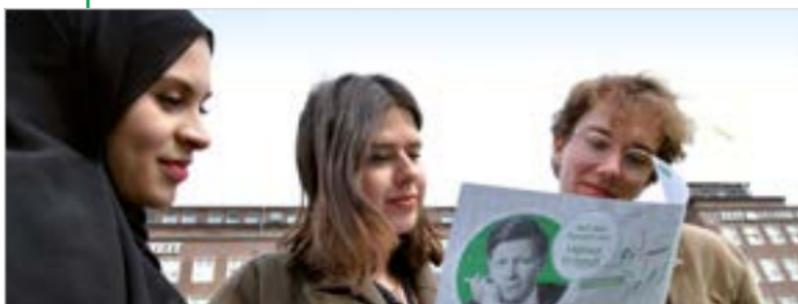




Bundeskanzler Helmut Schmidt bei einer Rede auf dem Parteitag der SPD, 11.11.1975, Lothar Schaak

Angebote

Rund um die Ausstellung



Michael Zapf

Unsere Spurensuche führt uns von der Vergangenheit in die Gegenwart und zu der wichtigen Frage »Was hat das alles mit mir zu tun?« So wird die Ausstellung zu einem lebendigen Lernort für Geschichte und Zukunft der Demokratie.

Workshops

Von der Bonner »Fernseh-Demokratie« zu Social Media, von der Umweltbewegung zu Fridays for Future: Helmut Schmidt und seine Zeit bieten viele Anknüpfungspunkte für aktuelle gesellschaftliche Debatten. Im Mittelpunkt unserer wechselnden Workshops stehen das selbstständige Erkunden von Themen und der gemeinsame Austausch.

Führungen & Rallyes

Wer war der Mann mit der Elblotsenmütze eigentlich und wo kann ich ihm und seinem Wirken heute noch begegnen? In dialogischen Überblicksführungen durch die Ausstellung und verschiedenen Stadt-Rallyes nähern wir uns spielerisch der Person Helmut Schmidt.

Bildungsprojekte

Wir freuen uns über eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen in Hamburg und ganz Deutschland. Gerne setzen wir mit Ihnen Projektstage oder langfristige Kooperationen entlang der Ausstellungsthemen um.

Entdecken Sie die Ausstellung gemeinsam mit unseren Expertinnen und Experten und kommen Sie mit uns ins Gespräch.

Öffentliche Führungen

In unserer 60-minütigen Überblicksführung werfen wir anhand von ausgewählten Highlights einen multiperspektivischen Blick auf Helmut Schmidt und seine Zeit.

Private Gruppenführungen

Entdecken Sie unsere Ausstellung ganz ungestört. Wir begleiten Sie dabei durch fast 100 Jahre Zeitgeschichte. Individuelle Schwerpunkte sind nach Rücksprache möglich.

Kuratorenführungen

Regelmäßig laden wir Sie zu einem Rundgang mit unseren Ausstellungskuratoren ein. Es erwarten Sie spannende Hintergründe zur Entstehung der Ausstellung.

Spaziergang »Auf den Spuren von Helmut Schmidt«

Vom Kontorhausviertel bis zum Rathaus: Begeben Sie sich auf Helmut Schmidts Spuren in Hamburg und entdecken Sie interessante Orte, die an sein Leben und Wirken erinnern.

Informationen und Termine:

www.helmut-schmidt.de/ausstellungen/schmidt-demokratie-leben

Angebote buchen:

buchung@helmut-schmidt.de

2017–

Gründung und Aufgaben



Bundeskanzler Helmut Schmidt Stiftung

Die 2017 gegründete Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung erinnert an einen der bedeutendsten deutschen Staatsmänner des 20. Jahrhunderts. Als Hamburger Innensenator, Fraktionsvorsitzender der SPD im Bundestag, als Minister und vor allem als fünfter Bundeskanzler setzte sich Helmut Schmidt für das demokratische Gemeinwesen ein. Weit über sein politisches Wirken hinaus hat er zudem als Publizist und Vordenker gesellschaftliche Diskussionen angestoßen und mitgeprägt.

Ausgehend von den Ideen und Interessen ihres Namensgebers gibt die Stiftung mit drei Programmlinien gezielt Impulse für aktuelle Diskussionen.

Dabei geht es um folgende Themen-schwerpunkte:

- um die Zukunft der Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Deutschland
- um die Zukunft der europäischen Integration und der friedensfördernden Rolle Europas in einer durch wieder zunehmende geopolitische Rivalitäten geprägten Welt
- um die Zukunft des Sozialstaats sowie einer gerechten globalen Wirtschaftsordnung



Wolfgang Wilde

Helmut Schmidt | Hamburg, 29.03.2011

Eng vernetzt mit den Programmlinien unterstützen die ständige Ausstellung in der Hamburger Innenstadt und das Helmut Schmidt-Archiv im Wohnhaus in Hamburg-Langenhorn diese Ziele. Beide Arbeitsbereiche möchten darüber hinaus

- das Wirken ihres Namensgebers in aktuelle und geschichtliche Zusammenhänge einordnen
- neugierig machen auf ein knappes Jahrhundert deutscher und internationaler Zeitgeschichte
- zeithistorische Diskussionen und Forschungen fördern

In vielfältigen Veranstaltungsformaten bringen wir Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher wissenschaftlicher Fachrichtungen, zivilgesellschaftlicher Gruppen und der Politik miteinander ins Gespräch und entwickeln insbesondere gemeinsam mit jungen Menschen neue Perspektiven für Deutschland und Europa im 21. Jahrhundert.

Wohnhaus und Archiv

In Hamburg-Langenhorn

Das ehemalige Wohnhaus von Loki und Helmut Schmidt am Neubergerweg 80 in Hamburg-Langenhorn ist ein Ort der Zeitgeschichte. Die privaten Wohnräume sind im Internet in einem virtuellen Rundgang zu besichtigen. Zudem bietet die Stiftung Führungen in Kleingruppen an.

Rund 3.200 Aktenordner, mehr als 600 Regalmeter: Das Archiv, das Helmut Schmidt hinterlassen hat, füllt ein ganzes Gebäude am Neubergerweg. Es steht gemeinsam mit dem Archiv von Loki Schmidt und dem von Willi Berkhan, einem Freund und politischen Wegbegleiter Schmidts, der Wissenschaft zur Verfügung.



Michael Zapf



Sven Simon

Das Ehepaar Schmidt vor dem Wohnhaus
in Langenhorn I 1968

Helmut Schmidt-Archiv

Neubergerweg 86

22419 Hamburg

Tel. 040 5313777

archiv@helmut-schmidt.de



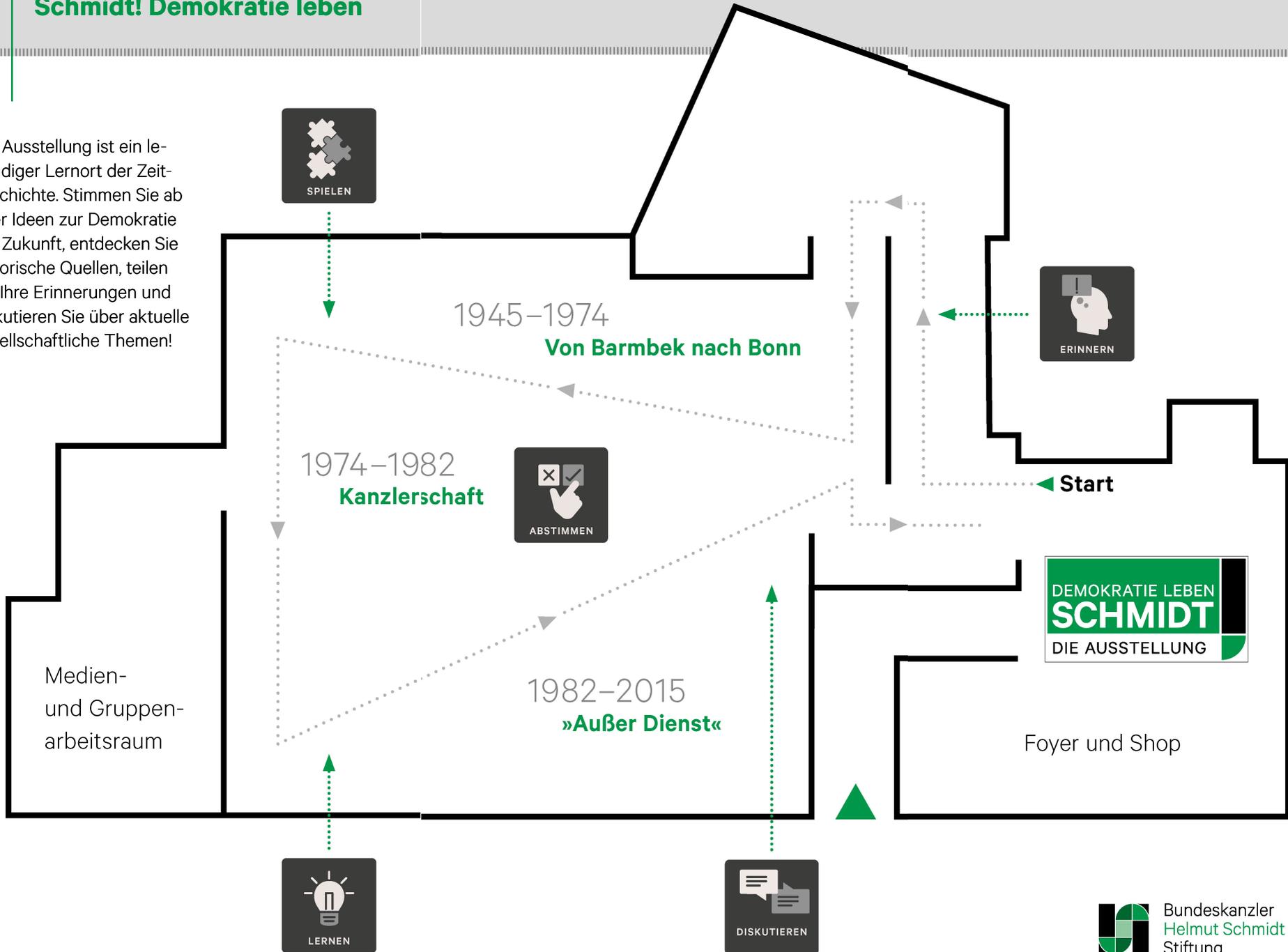
Michael Zapf

Blick ins Wohnzimmer im Langenhorner Wohnhaus I 2020

Übersichtsplan

Schmidt! Demokratie leben

Die Ausstellung ist ein lebendiger Lernort der Zeitgeschichte. Stimmen Sie ab über Ideen zur Demokratie der Zukunft, entdecken Sie historische Quellen, teilen Sie Ihre Erinnerungen und diskutieren Sie über aktuelle gesellschaftliche Themen!



Fotografie von der Titelseite (v. oben li. n. re. unten): Treffen von Valéry Giscard d'Estaing und Helmut Schmidt | 1977, Heinrich Sanden/dpa; Helmut Schmidt (alt) | 25.09.2000; J. H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung; SPD-Parteitag in der Olympiahalle in München | 20.04.1982, Harald Hoffmann/Bundesarchiv; Helmut Schmidt, Vereidigung im Deutschen Bundestag | 16.05.1974, Sven Simon/Ullstein Bild; Helmut Schmidt, Debatte-Redner | Rohwedder/picture alliance; Helmut Schmidt (jung) | 1932, Sven Simon/Helmut Schmidt-Archiv; Helmut Schmidt in Essen | 17.05.1984, Martin Athenstädt/picture alliance; Loki und Helmut Schmidt am Brahmsee | 03.08.1972, J. H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung

Ausstellungs-Shop

Angebote



Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung | 100 Jahre in 100 Bildern



Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung | Zuhause bei Loki und Helmut Schmidt



Matthias Naß | Der Elblotse



Alle Fotos auf dieser Seite von Michael Zapf

Einblick in den Ausstellungshop

Kontakt

Schmidt! Demokratie leben

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag

11 bis 17 Uhr

Der Eintritt ist frei!

Weitere Informationen:

www.helmut-schmidt.de

Helmut-Schmidt-Forum

Kattrepel 10

(am ZEIT-Pressehaus)

20095 Hamburg

Tel. 040 334614060

ausstellung@helmut-schmidt.de



Bundeskanzler-
Helmut-Schmidt-Stiftung

Kattrepel 10

20095 Hamburg

Tel. 040 18231218

info@helmut-schmidt.de

www.helmut-schmidt.de



In Kooperation mit:

TE

Katharina M. Trebitsch



Bundeskanzler
Helmut Schmidt
Stiftung



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien